

## Dokumente aus der Praxis

*Der nachfolgende zweisprachige Rechtstext wurde uns von Herrn Adolf Niemeyer freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die deutsche Übertragung scheint uns an manchen Stellen Anlaß zur Diskussion zu bieten, und wir meinen, daß sie einen guten Ausgangspunkt für die Erörterung einiger übersetzungstechnischer Probleme sein könnte. Wir bitten Sie deshalb, uns Ihre Stellungnahmen zuzusenden.*

*Es handelt sich um einen italienischen Urtext, der mitsamt der hier vorliegenden Übersetzung in der Zeitschrift „Deutsch-Italienischer Handel“, herausgegeben von der Deutsch-Italienischen Handelskammer in Mailand (Ausgabe Juli—August 1973, Seite 42—49), veröffentlicht wurde. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Deutsch-Italienischen Handelskammer in Mailand.*

### 1. Responsabilità penale degli Amministratori delle società italiane per azioni

#### a) Principi generali

La struttura collegiale del Consiglio di Amministrazione delle società italiane pone il problema della responsabilità solidale dei componenti il consiglio stesso.

Sotto il profilo civilistico l'art. 2392 prevede la possibilità per gli Amministratori di sottrarsi alla responsabilità solidale qualora facciano annotare il loro dissenso nel libro verbali delle riunioni del consiglio e diano comunicazione di ciò per iscritto al Presidente del Collegio Sindacale.

Si discute se questo rimedio sia applicabile anche in sede penale ma la dottrina prevalente ha osservato che il principio di responsabilità solidale è inapplicabile in questa sede e che pertanto la responsabilità penale deve ricercarsi nei singoli componenti il consiglio al di fuori della collegialità dell'atto compiuto.

I reati societari sono punibili d'ufficio salvo il caso di divulgazione di notizie sociali riservate per il quale occorre la querela della società, proposta dall'assemblea in sede ordinaria ed entro tre mesi dalla notizia del reato (art. 124 codice penale). I reati commessi dagli Amministratori sono puniti con pene diverse esaminate in seguito: tuttavia se il reato determina un danno di rilevante gravità a carico della società la pena è aumentata fino alla metà.

Inoltre se la pena stabilita è la reclusione la condanna comporta l'incapacità ad esercitare uffici direttivi per un periodo di 10 anni.

#### b) Comunicazione di notizie false

L'art. 2621 n. 1 del codice civile punisce gli Amministratori che nelle relazioni o in altre comunicazioni sociali fraudolentemente espongono fatti non rispondenti al vero sulla costituzione o sulle condizioni economiche della società o nascondono in tutto o in parte fatti riguardanti dette condizioni.

La pena prevista è la reclusione da 1 a 5 anni e la multa da L. 400.000 a L. 4.000.000.

Il fatto penalmente perseguito è l'esposizione non veritiera o l'occultamento di fatti in particolari documenti sociali.

Questi documenti sono la relazione accompagnatoria del bilancio di esercizio; la relazione per il caso di capitale ridotto di oltre un terzo a causa di perdite, il bilancio di esercizio e gli altri bilanci previsti dalla legge in particolari casi (fusione, liquidazione, perdite).

Non è richiesto che la falsa comunicazione sociale provochi un danno effettivo alla società o ai terzi: è sufficiente che la comunicazione pervenga ai terzi.

Tuttavia poichè si tratta di delitto occorre che l'Amministratore abbia agito con dolo avendo cioè la rap-

### 1. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit der Geschäftsführer italienischer Aktiengesellschaften

#### a) Allgemeine Grundsätze

Die Kollegialstruktur des Verwaltungsrates (consiglio di amministrazione) von italienischen Aktiengesellschaften läßt die Frage nach einer solidarischen Verantwortlichkeit der Mitglieder dieses Gesellschaftsorgans aufkommen.

Zivilrechtlich gibt Art. 2392 Cod. Civ. den Geschäftsführern die Möglichkeit, sich der gesamtschuldnerischen Haftung zu entziehen, sofern sie ihren Dissens im Versammlungsbuch der Geschäftsführung zu Protokoll gegeben und hiervon schriftliche Mitteilung an den Vorsitzenden der Rechnungsprüfer gemacht haben.

Es ist streitig, ob dieser Ausweg auch auf strafrechtlichem Gebiet Anwendung finden kann; nach vorherrschender Meinung kann das Prinzip einer solidarischen Verantwortlichkeit nicht herangezogen werden; es müsse deshalb die strafrechtliche Verantwortlichkeit jedes einzelnen Mitglieds des Verwaltungsrates untersucht werden, wobei vom Kollegialprinzip der ausgeführten Handlung abzusehen sei.

Unerlaubte Handlungen auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts sind von Amts wegen zu verfolgen, mit Ausnahme des Falles der Verbreitung vertraulicher Gesellschaftsnachrichten, wo ein Strafantrag der Gesellschaft vorliegen muß; über diesen Strafantrag muß von einer ordentlichen Aktionärsversammlung innerhalb von drei Monaten seit Kenntnis der strafbaren Handlung (Art. 124 Cod. Pen.) beschlossen werden. Die unerlaubten Handlungen der Geschäftsführer unterliegen unterschiedlichen Strafandrohungen, welche im Folgenden Gegenstand der Untersuchung sein werden. Die Strafe erhöht sich jedoch bis um die Hälfte, wenn der Gesellschaft durch die unerlaubte Handlung ein Schaden von beachtlicher Schwere entstanden ist.

Wird eine Freiheitsstrafe verhängt, so bewirkt der Strafausspruch ferner, daß der Geschäftsführer auf die Dauer von zehn Jahren leitende Gesellschaftsämter nicht ausüben kann.

#### b) Unrichtige Darstellungen

Art. 2621 Nr. 1 Cod. Civ. bedroht diejenigen Geschäftsführer mit Strafe, die bei der Berichterstattung oder bei anderen Mitteilungen an die Gesellschaft in betrügerischer Absicht der Wahrheit zuwider Tatsachen über die Gründung der Gesellschaft oder über deren Vermögensstand behaupten oder sie, die gleichen Umstände betreffend ganz oder teilweise verschweigen.

Die vorgesehene Strafe ist die Gefängnisstrafe von einem bis zu fünf Jahren und Geldstrafe von Lire 400.000 bis Lire 4.000.000.

Die unerlaubte Handlung liegt in der wahrheitswidrigen Sachdarstellung oder in der Verschleierung von Tatsachen, insbesondere einige Urkunden der Gesellschaft betreffend. Diese Urkunden sind: der Geschäftsbericht, der den Jahresabschluß begleitet; der Geschäftsbericht im Falle der Kapitalherabsetzung um über ein Drittel wegen eingetretener Verluste; die Jahresbilanz und die anderen, vom Gesetz für besondere Fälle vorgesehenen Bilanzen (Verschmelzung, Auflösung, Verluste).

Nicht erforderlich ist, daß die unrichtige Darstellung von Gesellschaftstatsachen dieser oder Dritten einen effektiven Schaden verursacht. Vielmehr genügt es, wenn die Darstellung Dritten zur Kenntnis gelangt.

Gleichwohl muß der Geschäftsführer, da wir uns auf dem Gebiet der unerlaubten Handlungen befinden, vor-